

Samstag, 09. September 2023, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Gelbe Tonne – saubere Sache

Eine Stunde als Müllwerker in der Bad Hersfelder Innenstadt

VON MARIO REYMOND



Zugepackt: Einmal den Bürostuhl gegen eine Tour auf dem Müllwagen getauscht. HZ-Redakteur Mario Reymond beim Einsammeln Gelber Säcke auf dem Bad Hersfelder Marktplatz. Foto: Christina Neuber

In unserer Serie „Rund um die Uhr“ begleiten wir 24 Berufe im Landkreis Hersfeld-Rotenburg für jeweils eine Stunde des Tages. Heute: Müllwerker bei Fehr-Knettenbrech.

Bad Hersfeld – Zum Jahreswechsel sind im Zuständigkeitsgebiet des Abfallwirtschaftszweckverbands Hersfeld-Rotenburg die Gelben Säcke größtenteils verschwunden und durch die Gelbe Tonne ersetzt worden. Nur im Bad Hersfelder Innenstadtbereich gibt es diese Tonnen nicht. Aus Platzgründen, denn die vielen Altstadtgassen sind zu eng, für die sperrigen Teile.

Und tatsächlich sind Enge Gasse, Hospitalgasse, Mistegasse, Burggasse und wie die kleinen Sträßchen noch so alle heißen, von den Müllfahrzeugen nur im Rückwärtsgang anzusteuern. Heute bedeutet das für Müllwerker Timo

Schwerstarbeit, denn neben dem eigentlichen Einsammeln der Gelben Säcke muss er sich auch um Fahrer Zlatko kümmern, der zum ersten Mal mit ihm im Stadtgebiet unterwegs ist. Der eigentliche Fahrer, mit dem sich Timo blind versteht, ist erkrankt. Und so heißt es, aufeinander aufpassen.

Für die Hilfe beim Rangieren revanchiert sich Zlatko umgehend. Hinter dem Modecentrum Sauer und im Bereich des Altenzentrums Hospital türmen sich die Gelben Säcke auf. Da packt Zlatko kräftig mit an.

Hin und wieder bleibt ein Sack zurück. Dann nämlich, wenn sich darin Dinge befinden, die dort nicht hineingehören. Bekleidungsstücke, Stofftiere, Pinsel und Farbeimer sind definitiv nicht für den Gelben Sack gedacht.

Es gebe aber immer wieder Menschen, die versuchten, ihren kostenpflichtigen Restmüll auf diese Weise zu entsorgen. Das sei nun mit der Gelben Tonne auch viel einfacher geworden. „Da können wir mal nicht eben schnell nachschauen, was sich da im unteren Bereich so alles befindet.“

Dass definitiv Restmüll in den Gelben Tonnen „vergraben“ wird, davon ist Müllwerker Timo überzeugt: „Wenn wir beispielsweise in einer großen Gemeinde früher einen Wagen mit knapp acht Tonnen vollgeladen hatten, dann waren wir fertig. Heute bei den Gelben Tonnen müssen wir einmal zum Entleeren fahren und dann geht es wieder zurück. Da kommen heute mal locker 14 Tonnen zusammen“.

In der Bad Hersfelder Innenstadt waren es jetzt binnen drei Stunden 5,5 Tonnen recycelbarer Verpackungsabfälle.

Und dann gebe es auch noch ganz spezielle Ferkel, die beispielsweise volle Windeln in den Gelben Sack oder die Tonne packen würden. Das sei extrem widerlich. „So jemand müsste einfach mal einen Tag bei uns mitfahren, dann würde er so etwas sicher nicht wieder tun“, erklärt Timo.

Er selbst habe diese Erfahrung nicht machen müssen. Ich habe auch schon vor meinem Job als Müllwerker den Müll ordentlich getrennt. Das machten auch die meisten Bürger.

Große Tonnen für den recycelbaren Müll stehen teilweise auch in der Bad Hersfelder Innenstadt. Gerade größere Betriebe oder auch Hausgemeinschaften verfügen darüber. Wenn diese so vollgepackt sind, dass der Deckel nicht mehr richtig schließt, ist beim Entleeren Vorsicht geboten. Nicht selten verirren sich dann Ratten auf der Nahrungssuche in die Behältnisse und hüpfen beim Entleeren natürlich hinaus.

Während die kleinen Vierbeiner den Müllwerkern am frühen Morgen, wenn es noch dunkel ist, hin und wieder einen Schreck einjagen, ist noch etwas ganz anderes viel gefährlicher für die Männer auf der Straße: Autofahrer. Nicht wenige scheren sich kaum darum, dass auf der Straße Menschen ihrer Arbeit nachgehen. Da heißt es für die Müllwerker, Vorsicht walten zu lassen. Ganz gefährlich sind auch Radfahrer und Personen auf E-Rollern, die sich meist geräuschlos nähern.

Einen Unfall mit Personenschaden habe Timo in seinen vier Jahren als Müllwerker aber noch nicht erlebt. Dagegen komme es schon immer wieder einmal vor, dass der Müllwagen gerade beim Rückwärtsfahren etwas touchiert. So auch diesmal auf der Mistegasse. Zum Glück nur eine große Papiertonne, die leicht gegen eine Hauswand gedrückt wurde – passiert.

Apropos Tonne. Auch wenn die Gelbe Tonne von einigen immer wieder für das Entsorgen von Restmüll missbraucht werde und das Entleeren auch bis zu 15 Sekunden andauere, während die Säcke viel schneller in den Müllwagen geworfen seien, ist Müllwerker Timo ein Fan der gelben Behälter. „Das ist natürlich alles wesentlich sauberer als mit den Säcken“.